

Pressemitteilung

GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst



Banu Çiçek Tülü

Aural Flesh

31. August 2024 – 5. Januar 2025

Eröffnung: Freitag, 30.8.2024, 19 Uhr

Pressegespräch: Mittwoch, 28.8., 11 Uhr

Banu Çiçek Tülü setzt Klang als Medium und Methode ein, um Dinge wahrnehmbar zu machen, die sich unseren Ohren häufig entziehen oder für die das Hören und Zuhören nicht als verlässliche Quelle gelten. Die Künstlerin und Produzentin elektronischer Musik beschäftigt sich unter anderem mit dem Verhältnis zwischen Tönen und Erinnerungen, der Bedeutung von Tönen und Klang in der Stadt sowie für unsere Orientierung. Welche Umgebungen würden entstehen, wenn wir von den Klängen ausgehen? Was nehmen wir wahr, wenn wir mit dem ganzen Körper zuhören? Tülü richtet den Blick auf das Verhältnis zwischen Innen und Außen und die Frage, inwieweit ein Körper durch eine medizinische Operation zu einem nicht-menschlichen Objekt wird. Auf welche Weise beziehen sich Innen und Außen in unterschiedlichen Rhythmen und durch Klang aufeinander?

In ihrer neuen Arbeit für die Ausstellung in der GAK steht der (weibliche) Körper im Vordergrund. Großformatige Handstick- und Handstrickarbeiten zeigen weibliche Körperteile, Adern aus Stoff und eine skulpturale Soundinstallation durchziehen den Ausstellungsraum, den Tülü in ein Körperinneres verwandelt. Die Stoffadern verbinden sich mit den Adern der Lautsprecherkabel, über die im Raum verteilte, fleischige, an Fibrome (gutartige, z.B. durch HPV hervorgerufene Tumore) erinnernde Soundskulpturen angesteuert werden, zu einem hybriden, technisch-organischen Gebilde. Nähert man sich diesen klingenden Skulpturen aus Luffah und roher Wolle, sind unterschiedliche, persönliche und fiktive Geschichten zu hören, die von Körperveränderungen, von Zuschreibungen, von Verwundungen, Erinnerungen und Narben erzählen. Diese Erzählungen sind eingebettet in eigene Tempi und Harmonien, Herztöne und Drone-Klänge, die eine fleischige und fluide Klanglandschaft bilden.

Gesellschaft für Aktuelle Kunst

Teerhof 21, D 28199 Bremen +49 421 500 897 office@gak-bremen.de www.gak-bremen.de



Eine 6-Kanal-Installation, die sich über Lautsprecher in Ohrhöhe sowie zwei Subwoofer auf dem Boden im Raum ausbreitet, basiert auf Aufnahmen der Tanbur, einer mesopotamischen Langhalslaute, die vielfach für Heilungszwecke genutzt wurde. Diese Heilwirkung wird zurückgeführt auf die klangliche Nähe der Tanbur zur menschlichen Stimme. Über die Subwoofer dringen die Bass und Drone-Elemente in den Körper der Zuhörer:innen und erinnern auf unmittelbare Weise daran, dass Zuhören ein körperlicher Akt ist. Im Zusammenspiel mit der visuellen Wahrnehmung verschiebt Tülü das Zuhören ins Körperinnere. Sie unterstreicht die Körperlichkeit des Hörens und moduliert Frequenzen und Tonalität des Körperinneren.

Aural Flesh folgt keiner linearen Erzählung – weder narrativ noch räumlich. Die Ausstellung lädt dazu ein, unterschiedliche Richtungen einzuschlagen und sich neu auszurichten; sich auf die Stimmen des Körpers einzulassen, mit ihnen und den erzählten Perspektiven intime Beziehungen einzugehen und sie durch den eigenen Körper mitzuhören.

Körper sind eingebettet in gesellschaftspolitische Bedingungen, Sichtweisen und Normen. Das, was als normatives Prinzip gilt, verdeckt den Blick auf andere Zusammenhänge – so z.B. nach wie vor die als Maßstab geltenden männlichen Körper, die im Gesundheitswesen weibliche und andere Körper marginalisieren. Alle Körper aber sind komplexe Gebilde, die auf vielfältige Weise durch Technologien ebenso wie durch Politiken und Emotionen verändert werden. Der Körper der z.B. als weiblich gelesen wird, der als migrantisch gelesen wird, in dem gewaltvolle Erinnerungen leben, ist immer ein Körper, der Schmerz fühlt. Die Möglichkeiten, diesem Schmerz eine Stimme zu verleihen und ihm zuzuhören, untersucht Banu Çiçek Tülü in *Aural Flesh*.

Im hinteren Teil der Ausstellung wird die Rauminstallation ergänzt durch ein experimentelles Video von Banu Çiçek, das dem asynchronen Austausch von Gedanken und Informationen zwischen einer Wissenschaftshistorikerin und Autorin, einer feministischen Gynäkologin und einer DJ-Produzentin, die ihre Karriere wegen einer Endometriose-OP unterbrechen musste, folgt. Das Video kreist um Frauengesundheit, prekäre Gesundheitsbedingungen von migrantischen und BIPOC Frauen in Deutschland, um Methoden und Recherchen, persönliche Geschichte(n), Sorge- und Heilungsprozesse.

Zuhören ist eine umfassende, sich auf vielen Ebenen ereignende Praxis, an die auch die Frage geknüpft ist: auf was hören wir? Die Entscheidung, was wir wahrnehmen und was in den normalisierenden Hintergrund gedrängt wird, ist phänomenologisch ebenso wie politisch.

Während der Ausstellungsdauer wird Tülü's multimediale Soundinstallation durch eine Reihe von Gesprächen und Performances erweitert, die sich auf Körper, Klang und Stimme konzentrieren.

Weitere Informationen zu den ausstellungsbegleitenden Veranstaltungen folgen in Kürze auf unserer Homepage.



Banu Çiçek Tülü (*1984, Adana/Türkei, lebt in Berlin) ist Künstlerin, Musikproduzentin, DJ und Forscherin mit einem Hintergrund in urbanem Design. Sie entwickelt ihre Ideen und Forschungen, durch den primären Einsatz von Klang und klangliche Methoden. Ihr praxisbasierter künstlerischer Ansatz beinhaltet Partizipation, soziales Design, Ökologie, Feminismus und Queer-Theorie, die künstlerische, kulturelle und politische Vorstellungskraft als Werkzeuge für sozialen Wandel einsetzen. Der Prozess der künstlerischen Produktion ist von entscheidender Bedeutung und wird meist in Form von Mehrkanal-Video- und Klanginstallationen, skulpturalen Elementen, Textilien, verschiedenen Objekten und Licht präsentiert.

Banu Çiçek Tülü ist Dozentin im Studiengang Sound Studies an der UdK Berlin und Gastdozentin im Fachbereich Musik am College of The Arts in Windhoek, Namibia. Sie verantwortet die monatliche Radiosendung „Sonic Journey“ bei Refuge Worldwide Radio Berlin. Zwischen Techno und experimenteller elektronischer Musik schafft Banu in ihren DJ-Sets verblüffende Erfahrungen, während sie einen klaren Übergang zwischen Musik und Klangkunst gestaltet. Çiçek Tülü glaubt an die politischen Möglichkeiten von Sound und Musik und nutzt beides als Mittel zur Stärkung verschiedener Gemeinschaften und Minderheitengruppen.

Jüngste Ausstellungen: Temple of Intersectionality, Akademie Schloss Solitude (2023), Stuttgart; Pink Noise, Galerie im Turm, Berlin (2023); Aural Rupture, Kunstraum Kreuzberg/Bethanien, Berlin (2021); The female sonic cartography and the safe space, galerie futura, Berlin (2020).

Stipendien und Residencies u.a.: Culture Moves Europe des Goethe Instituts (2023); Namibia Initiative der Akademie Schloss Solitude (2022); Ankara Queer Art Residency (2021) von Kaos GL (Ankara/Türkei) unterstützt von SAHA Association (Istanbul/Türkei); Sound of Our Cities Roeselare/Belgien, organisiert von Idensitat/Spanien mit dem Creative Europe Program (2020); IdeasCity New Orleans/USA, eine Initiative von The New Museum, New York/USA (2019);

Bitte kontaktieren Sie uns für die Zusendung von druckfähigem Bildmaterial.

Pressekontakt: Sarah Maria Kaiser, presse@gak-bremen.de, +49 (0)421 500897

GAK

Gesellschaft für Aktuelle Kunst

Teerhof 21

28199 Bremen

www.gak-bremen.de

Öffnungszeiten: Di – So 11 – 18 Uhr

Eintritt: 3,-, ermäßigt 2,- Euro

Mit freundlicher Unterstützung von

